

Bericht 3. Treffen GEKE Young Theologians in Communion 2022

Dieses Jahr wurden wir Mitglieder der Gruppe Young Theologians in Communion der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE) zu einer Tagung nach Cambridge in England eingeladen. Ich durfte hier als Theologiestudent an der Universität Zürich die EKS vertreten. Ein toller Ort für uns junge Theolog*innen, uns über theologische Themen auszutauschen.

Die Tagung fand vom 27.-30. Oktober 2022 statt. Am Donnerstag, 27. Oktober wurden wir vom Präsidenten der GEKE, John Bradbury, am Ausbildungsort seiner Heimkirche (United Reformed Church) begrüsst. Anschliessend informierte die GEKE-Leitung über vergangene Ereignisse und Entwicklungen innerhalb der GEKE. So hat die GEKE das erste Mal in ihrer 50-jährigen Geschichte eine Mitgliedskirche verloren (Lettland), während gleichzeitig die lutherische Kirche in der Ukraine Mitglied der GEKE geworden ist. Ebenfalls gründete die methodistische Kirche einen neuen Bund: neben der bereits bestehenden United Methodist Church gibt es nun die World Methodist Church. Ausschlaggebend für diese Trennung war das Thema Homosexualität, welches viele Kirchen momentan beschäftigt. Ebenfalls versucht die GEKE momentan, Anschluss an die europäische Politik zu finden, um sich dort vermehrt in den Bereichen Lobbyarbeit und ethische Themen einzusetzen und damit das Kontakt-Netzwerk innerhalb Europas weiter ausbauen zu können. Ausserdem gab es einen Ausblick auf das kommende Jahr, welches voller Jubiläen und wichtigen Treffen sein wird: die KEK (Konferenz Europäischer Kirchen) kommt in Tallinn zu ihrer Vollversammlung zusammen, ausserdem wird es nächstes Jahr zum 50-jährigen Jubiläum der GEKE resp. der Leuenberger Konkordie Treffen im März in Debrecen und später in Wien geben. Ebenfalls gab es gute Neuigkeiten aus Polen: Seit Ende 2021 ist dort die Frauenordination in der Lutherischen Kirche (Augsburg Konfession) erlaubt. Anschliessend sprachen wir als Gruppe über sogenannte *Migrant Churches* respektive *Black Majority Churches*. John Bradbury fügte an, dass in Grossbritannien mittlerweile nur noch generell von Kirchen die Rede sei und das Wort «Migrant» vermieden werde. Weiter informierte ein Mitglied unserer Gruppe über die Konsultation zum Thema *Mixed Economy of Churches* respektive *Fresh Expressions of Churches*. Die Themen Leadership, Fundraising, Neudenken der Kirche und Eingehen auf die Moderne wurden ebenfalls thematisiert. Andere Mitglieder unserer Gruppe informierten über die Konsultations-Gruppe *Empowering Ordained Women*, die das Ziel hat, Frauen zu vernetzen und zu empowern. Auch die Konsultationsgruppe zum *Abendmahl* informierte, dass eine Umfrage in den Mitgliedskirchen der GEKE durchgeführt worden sei, welche aber vor allem von reformierten Kirchgemeinden aus der EKS beantwortet worden und deshalb nicht repräsentativ für die gesamten GEKE Mitgliedskirchen sei. Beim Thema Abendmahl finden seit der Covid-19-Pandemie dringliche Fragen wie Inklusion zum Abendmahl (wer ist eingeladen) und digitale Durchführung des Abendmahls Beachtung. Schliesslich gaben wir als Gruppe der GEKE-Leitung Rückmeldung zur Frage, wie die GEKE sowohl ihre Mitgliedskirchen als auch Interessierte besser erreichen könne: Die GEKE, aber auch die Mitgliedskirchen generell, sollten vermehrt mit Newslettern, kürzeren Texten und mehr Bildern, einer einfacheren Sprache, kurzen Videos, einem Ausbau der Social Media-Kanäle und eventuell sogar einer Zusammenarbeit mit Influencer*innen sowie vielleicht mit jährlich wechselnden Fokussen auf einzelne Mitgliedskirchen arbeiten.

An Nachmittag berichteten dann zwei Vertreter einer von der GEKE als «Migrant Church» betitelten Kirche. Von diesem Titel grenzten sich die zwei Eingeladenen aus einer Ghanaischen Kirche sofort (verständlicherweise) ab, da die meisten Mitglieder und die Eingeladenen selbst in England geboren und aufgewachsen sind. Es entstand ein Gespräch über Gemeinsamkeiten und Unterschiede sowie möglichen Lernfaktoren für Mitgliedskirchen der GEKE von der Ghanaischen Kirche. Schliesslich gab es kurze Inputs und Gruppenarbeiten zum Konsultationsthema und der Entstehung des Textes *Christian Speaking about God*.

Am nächsten Morgen ging es weiter mit einer Diskussion und Gespräch mit Neil Messer der GEKE über die bioethische Arbeit der GEKE. Wir sprachen mit ihm über den von uns allen gelesenen Text *Sexuality and Gender* und fragten uns, ob eine Übereinstimmung der Mitgliedskirchen der GEKE bei dem Thema möglich sein wird. Unseres Erachtens ist dies nicht möglich, aber zumindest sollten gemeinsame Standpunkte festgehalten werden. Es folgte ein Treffen mit David Cornick über das Thema Migration und Kirchengemeinschaft. Am Abend waren wir zu einem Treffen im Wesley House der Methodisten in Cambridge eingeladen. Eine Ausbildungsstätte für aktive Pfarrpersonen vor allem aus methodistischen Kreisen (aber nicht nur) mit weltweiten Hintergründen. Wir sprachen über die methodistische Kirche weltweit und über die aktive Betätigung des Glaubens in der Welt gemäss dem Vorbild Wesleys. Ein fruchtbares Gespräch, welches aufzeigte, dass aktive Mitarbeit am Reich Gottes in der Welt notwendig ist! Die Ausformung davon wird wohl in allen Mitgliedskirchen der GEKE anders aussehen.

Am Samstagvormittag arbeiteten wir in zwei Gruppen. Wir diskutierten jeweils in unserer Gruppe den ganzen Vormittag über die beiden Dokumente *Sexuality and Gender* und *Christian Speaking about God* mit sehr fruchtbaren Ergebnissen. Wir werden sehen, ob die Arbeitsgruppen der GEKE bei den beiden Texten auf die Ideen und Hinweise von uns Young Theologians im Arbeitsprozess der beiden Dokumente eingehen werden. Nachmittags waren wir bei der United Reformed Church in der Downing Place in Cambridge zu einem Treffen eingeladen. Wir hatten ein Gespräch mit den beiden Pfarrpersonen vor Ort über die Neugestaltung von Kirchen an moderne Ansprüche (sie haben ihre Kirche komplett umbauen und den modernen Bedürfnissen von Architekt*innen anpassen lassen) und über die Inklusion von LGBTIQ+ und Menschen mit Beeinträchtigungen ins kirchliche Leben und natürlich vor allem auch über die Ansätze der Fresh Expression und der Pioneering Churches. Ein interessantes Treffen mit kreativen Pfarrpersonen.

Am Sonntag war dann die Abreise, einige gingen noch in Gottesdienste vor Ort. Bei mir wird es im kommenden Frühling mit einem Treffen der Arbeitsgruppe bezüglich Euro-Orphans (Waisenkinder von Menschen aus osteuropäischen Ländern, welche gen Westen kommen um dort zu arbeiten und die ihre Kinder in ihren Herkunftsländern alleine oder bei ihren Grosseltern hinterlassen und welche zu verarmen drohen) weitergehen. Diese Tagung wird voraussichtlich in Katowice in Polen stattfinden. Die bisherigen Treffen konnten die Relevanz der europaweiten Zusammenarbeit der protestantischen Themen bei dem Thema sehr gut aufzeigen und die Zusammenarbeit weiter vertiefen. Die Tagung in Cambridge war sehr schön, lehrreich und eine gute Zeit zusammen mit guten Freundschaften, die ich weiter vertiefen konnte. Und fruchtbare Gespräche für mich selbst, für uns als Gruppe und auch für die GEKE.